HUBERT VON GOISERN

BRENNA TUAT'S SCHON LANG

PRESSEHEFT

Ein Film von
Marcus H. Rosenmüller

MIT **BAP | KARANDILA | KONSTANTIN WECKER | LOREDANA GROZA | MOHAMED MOUNIR | XAVIER NAIDOO | WILLI RESETARITS | ZDOB-SI-ZDUB** U.V.A.

DREHBUCH + REGIE **MARCUS H. ROSENMÜLLER** KAMERA **JOHANNES KALTENHAUSER** TON **TOM LEITL** SCHNITT **PETRA HINTERBERGER** SOUNDDESIGN **CHRISTOPH BURGSTALLER** MUSIKMISCHUNG **WOLFGANG SPANNBERGER** TONMISCHUNG **BLAUTÖNE** FARBMISCHUNG **MATTHIAS TOMASI, SYNCHROFILM** PRODUKTIONSLEITUNG **BARBARA DAUME** HERSTELLUNGSLEITUNG **KURT LANGBEIN, STEFAN SCHRÖDER** PRODUZENTEN **KURT LANGBEIN, HAGE HEIN** PRODUKTION **LANGBEIN & PARTNER, BLANKO MUSIK**

LANGBEIN & PARTNER BLANKOMUSIK film INSTITUT FFF Bayern ORF Film/Fernseh-Abkommen Land Salzburg movienet

präsentiert

HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT'S SCHON LANG

Ein Film von Marcus H. Rosenmüller

Eine Produktion der Blanko Musik GmbH &
Langbein & Partner Media GmbH

Österreich I Deutschland 2015 / 95 Minuten

Kinostart in Deutschland: 23. April 2015

PRODUKTION:

BLANKO MUSIK GmbH
Adlzreiterstrasse 33, D-80337 München
T 089 741416 10
www.blankomusik.de

Langbein & Partner Media GmbH & Co KG
Spittelberggasse 3/13, A-1070 Wien
T 0043.1.535 36 96 – 0
www.langbein-partner.com

PRESSEKONTAKTE:

Musikpresse:

BLANKO MUSIK
Hage Hein & Eva Geiger
T 089 741416 10
Hage.hein@blankomusik.de
Eva.geiger@blankomusik.de

Filmpresse:

ana radica! Presse Organisation
Ulrike Körner / Lisa Taubert
Herzog-Wilhelm-Str. 27
80331 München
T 089 2366120
ulrikekoerner@ana-radica-presse.com
lisataubert@ana-radica-presse.com
www.ana-radica-presse.com

VERLEIH:

Movienet Film GmbH
Rosenheimer Str. 52
81669 München
T 089 48953051
www.movienetfilm.de

Stab & Besetzung / Technische Daten

REGIE	Marcus H. Rosenmüller
KAMERA	Johannes Kaltenhauser
TON	Tom Leitl
FLUGAUFNAHMEN	Christian Geiselbrechtinger & Oliver Juchem, bildlich-t
SCHNITT	Petra Hinterberger
SCHNITTASSISTENZ	Claudio Ruggieri, Zenofilm
	Andrea Unterweger
TONMISCHUNG	Michael Plöderl, Blautöne
SOUNDDESIGN	Christoph Burgstaller
TITELGRAFIK	Andreas Habermaier, Synchro Film
COLORIST	Matthias Tomasi, Synchro Film
PRODUKTIONSLEITUNG	Barbara Daume, Stefan Schröder
REDAKTION	Eva Geiger
REDAKTION BR	Christian Faust
REDAKTION ORF	Heinrich Mis
PRODUZENTEN	Kurt Langbein (AT), Hage Hein (DE)
TRAILERSCHNITT	Arash T. Riahi

PMD Producer of
Marketing and Distribution: Peter Drössler

TECHNISCHE DATEN: Digital Video, Farbe, Dolby Digital 5.1., Laufzeit: 95 Min.

Eine Koproduktion von Langbein & Partner (AT) und Blanko Musik (DE) in Zusammenarbeit mit dem ORF (Film-Fernsehabkommen) und dem Bayrischen Rundfunk, gefördert vom Österreichischen Filminstitut, dem Land Oberösterreich, dem Land Salzburg, dem Film-Fernsehfonds Bayern.

Synopsis / Pressenotiz

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert spielt Hubert von Goisern nun auf den Bühnen Europas. Als Volksmusikerneuerer, als Nein-Sager, als einer, der sich in keine Schublade stecken lässt. Konsequent in lustvoller Inkonsequenz. Hubert von Goisern ist sein eigener roter Faden, menschlich und musikalisch. Spätestens seit Veröffentlichung seines Erfolgsalbums „EntwederUndOder“ (2011) ist Hubert von Goisern nicht nur im Kreis der Alpenrock-Fangemeinde ein fixer Begriff. Mit seinen tiefsinnigen und kritischen Texten wird er in der Mitte der Gesellschaft gehört. Seine Hits haben Kult-Status erlangt, in seiner Heimat Österreich sowie im gesamten deutschsprachigen Raum. Seine persönliche und künstlerische Entwicklung zwischen den Höhepunkten seiner Karriere hingegen ist weitgehend unbekannt. Die Frage: „Was hat Hubert von Goisern eigentlich zwischen seinen großen Erfolgen *Koa Hiatamadl* und *Brenna tuat’s guat* gemacht?“ bildet den Ausgangspunkt für die Gesamtschau auf Goiserns aufregendes und singuläres Künstlerleben.

Gespräche mit dem Protagonisten und seinen Wegbegleitern bilden die Klammer zu einer Erzählung der Stationen in der Entwicklung des bemerkenswerten Künstlers. Das lebendige, zum Teil noch kaum veröffentlichte Archivmaterial zeigt den Künstler und sein Schaffen.

Marcus H. Rosenmüller (Regie) und Johannes Kaltenhauser (Kamera) ergänzten das Archivmaterial mit einfühlsamen, stimmungsvollen Interviewsequenzen und webten daraus ein Konzept, das HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT’S SCHON LANG zu einem runden, besonderen und begeisternden Film macht.

Ein Dokumentarfilm, der dem Menschen Goisern ungewöhnlich nahe kommt, gleichzeitig aber auch Raum für kritische Blicke lässt.
Ein Musikfilm, der Heimat und Fremde damals wie heute auf einen Nenner bringt.
Das ist Kino.

HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT'S SCHON LANG ist eine Produktion der Langbein & Partner Media GmbH (AT) und der Blanko Musik GmbH (D), für Kamera zeichnet Johannes Kaltenhauser, für Schnitt Petra Hinterberger verantwortlich.

Am 23. April 2015 bringt der Verleih Movienet mit HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT'S SCHON LANG bereits den vierten Film von Marcus H. Rosenmüller in die Kinos, nach „Wer früher stirbt, ist länger tot" (2006), „Räuber Kneißl" (2008) und „Der Sommer der Gaukler" (2011). Filmstart in Österreich ist der 24. April 2015 im Verleih von Constantin Österreich.

Über Hubert von Goisern

Hubert von Goisern ist umtriebig.
Seit mehr als 25 Jahren erfindet und definiert er sich immer wieder neu. Zuerst als Revoluzzer der Volksmusik und Wegbereiter des vielbesungenen Alpenrock. Dann als Weltmusiker, Reisender, kulturverbindender Botschafter des Alpenraumes.
Hubert von Goisern hat in seiner langen Karriere immer wieder Erwartungshaltungen durchbrochen und übertroffen. Nach dem bahnbrechenden Erfolg der Alpinkatzen, seiner ersten Formation in den frühen 90er Jahren, machte er sich auf nach Afrika und Tibet. Er drehte einen Dokumentarfilm über die Schimpansenforscherin Jane Goodall und schrieb dazu wunderbar fremd-vertraute Musik. Afrika und Dachsteinmassiv vereinten sich auf der CD „Gombe“. Das heutige Tibet, die Aktionen zur Befreiung des Landes und die exotischen Klänge tibetanischer Musik trieben ihn zu leidenschaftlichem Engagement, manchmal provokativ, musikalisch immer überwältigend. „Inexil“ zeigt das Zusammenspiel von alpinen und fernöstlichen Instrumenten, Liedern, Melodien, die neue Welten öffnen.

Hubert von Goisern setzte sich auf Albumproduktionen intensiv mit fremden Kulturen und seiner eigenen Herkunft auseinander – und wuchs dabei schnell über das Bild des „Hiatamadl“-Volksmusikerneuerers hinaus. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen später – er hatte in der Zwischenzeit Jazz, Blues, traditionelle Volksmusik und auch Rock- und Popsounds auf seine eigene Weise interpretiert – fand er sich beim bisher größten Projekt seiner Karriere wieder:

Die Linz Europa Tour brachte Hubert von Goisern auf einem Schiff die Donau auf- und abwärts bis ins Schwarze Meer und nach Rotterdam. An Bord: Musiker aus den befahrenen Ländern, ihrerseits markante und populäre Vertreter ihrer Kultur. Keine Underdogs: Über den Landungssteg betraten die bedeutendsten, gleichzeitig populärsten Musiker und Sänger das „schwimmende Dorf“, unter anderem Xavier Naidoo, Wolfgang Niedecken, Claudia Koreck, Haindling, Rambo Amadeus, Zdob si Zdub, Loredana Groza. Hubert von Goisern und seine Wurzeln wurden zur Basis eines Kreativkonvois, der so noch nirgendwo gesehen oder

gehört wurde. Wieder kamen die Alpen in die Welt, und zahlreiche intensive, musikalische und kommunikative Begegnungen waren die schönste Bilanz dieser Reise. Die auch im eigenen Schaffen des Protagonisten ihren Nachklang fand, waren doch die Türen offen für Klänge aus ganz Europa, die sich wieder mischten mit dem Ursprungsgedanken der Volksmusik. Opulent, mitreißend und erstaunlich.

Danach folgte das Album „EntwederUndOder“, auf dem sich ein klarer, direkter und klanglich entschlackter Hubert von Goisern seinem Publikum präsentierte. Die Single „Brenna tuat’s guat“ wurde zur erfolgreichsten seiner Karriere, stand viele Wochen auf Platz eins der Charts und wurde – wie auch das Album – mehrfach mit Gold und Platin ausgezeichnet. Die meistbesuchte Tour folgte. In ganz Europa sahen um die 300.000 Menschen die „Brenna tuat’s“-Konzerte.
Hubert von Goisern wurde für seine Musik – und für sein Wirken darüber hinaus – bisher unter anderem mit vier Amadeus-Awards ausgezeichnet und steht nun, mit über 60 Jahren, als sein eigener roter Faden in einem weiteren Zenit einer Karriere, die auch weit jenseits der Grenzen Österreichs und Europas große Wellen schlägt.

Sein neues Studioalbum „Federn“ erscheint am 8. Mai 2015.

Discografie
Steilklänge (2014) – Filmmusik (2014) – Im Jahr des Drachen (2013) – EntwederundOder (2011) – Haut & Haar (2009) – S’Nix (2008) – derweil (2006) – Ausland (2005) – Trad II (2003) – Iwasig (2002) – Trad (20012) - Eswaramoi (2000) – Fön (1999) – Inexil (1998) – Gombe (1998) – Ein Sack voller Lügen (1996) – Schlafes Bruder (1995) – Wia die Zeit vergeht (1995) – Omunduntn (1994) – Aufgeigen statt niederschiassn (1994) – Alpine Lawine (1988)

Videografie
Goisern goes West / Hafenfest (2010) – Goisern goes East (2008) – Wia die Zeit vergeht (2006) – TRAD – der Film (2004) – Iwasig (2003) – Grenzenlos (2003) – HvG & die Alpinkatzen – das Video (1994)

Mehr Infos zum Künstler:
www.hubertvongoisern.com

Regie-Statement Marcus H. Rosenmüller

„HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT'S SCHON LANG ist ein Film über Hubert von Goisern, über die innere und äußere Reise, die er in seiner 25-jährigen Karriere zurückgelegt hat. Über einen Künstler, der – obwohl Weltmusik machend – stets die Musik aus seiner Heimat im Zentrum seines Schaffens hat. Der trotz ständiger Bewegung geerdet geblieben ist. Dessen Erdung die Heimat prägt, mehr als die Heimat ihn geprägt hat. Weshalb sie ihn hin und wieder ausspuckt.

Diese Erdung und Verwurzelung ist der rote Faden des Filmes. So beginnt die Handlung in der Nachbargemeinde von Goisern, am Hallstätter See. Hubert um 5 Uhr früh beim Angeln – noch bevor die chinesischen Touristen den Ort erobern. Privat und ungezwungen geht er seiner Leidenschaft nach. Angeln als Motiv, als Metapher und als klares Zeichen, dass man sich Zeit nimmt. Dieses Anglermotiv zieht sich durch und damit endet der Film auch.

Schließlich steht diese Tätigkeit für vieles: Zum einen für einen Charakterzug und eine persönliche Leidenschaft von Hubert von Goisern. Daneben kann sie aber mehrere, für mich als Regisseur passende und den filmischen Raum öffnende Interpretationen erlauben. So zum Beispiel als Zeichen der Gefahr, in die sich ein Künstler begibt. Die Gefahr, mit seinem Kahn unterzugehen. Dann die Fähigkeit, sich in Geduld zu üben, den richtigen Köder ausgeworfen zu haben. Aber auch das Vertrauen zu haben, dass es in dem Gewässer der Kunst überhaupt jemanden gibt, der anbeißen könnte. Eine weitere Interpretation wäre das Universelle: als Künstler von einer bestimmten Zeit/Welle/Stimmung getragen zu werden. Mittler zwischen Himmel und Unterwelt (die Spiegelung des Himmels im Wasser). Zuletzt noch die religiöse Interpretationsmöglichkeit: Der Künstler als Fischer, als Glaubensvermittler.

Meiner Meinung nach muss man keiner dieser Interpretationsmöglichkeiten folgen und wird trotzdem spüren, dass der rote Faden stimmig ist, weil er zu einem ungezwungenen, echten Interview führt. Über dieses Interview werden wir auf die vier wichtigen Phasen in der Karriere von Hubert von Goisern zu sprechen kommen. Diese Phasen werden dann wiederum in einem Gespräch mit einem jeweiligen Protagonisten dieser Zeit an einem prägenden Ort durchleuchtet, durch Archivmaterial ergänzt und dadurch lebendig.

Eine besondere Würze erfährt der Film über Hubert von Goisern durch Außenbetrachtungen: Wer musste an der Seite von Hubert von Goisern mehr Kämpfe durchleiden, Niederlagen einstecken und Siege feiern als sein Manager Hage Hein, seit über einem Vierteljahrhundert an seiner Seite. Auch er wird zu all den Ereignissen interviewt und seine teilweise andere Sicht auf die Geschehnisse, auf die Person Hubert von Goisern, sorgen dafür, dass es sich hier um einen Film handelt, der intensiv und offen die 25 Jahre währende Reise des Musikers Hubert von Goisern beleuchtet.“

Bio- & Filmografie Marcus H. Rosenmüller

1973	in Tegernsee geboren, aufgewachsen in Hausham, Oberbayern
1993	Abitur in Miesbach
1994	Zivildienst in Agatharied
1995 -2003	Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München
	Danach selbständige Tätigkeit als Regisseur, seit 2013 verantwortlich für das Singspiel am Nockherberg

Filmografie

2015	**Hubert von Goisern – Brenna tuat's schon lang**
2014	**Beste Chance** *(Kinofilm, Regie)*
2012	**Wer´s glaubt wird selig** *(Kinofilm, Regie)*
2011	**Sommer der Gaukler** *(Kinofilm, Regie)*
	LaBrassBanda – Live im Circus Krone. Ein Konzertfilm (*Aufzeichnung, Regie)*
2010	**Sommer in Orange** *(Kinofilm, Regie)*
2008	**Die Perlmutterfarbe** *(Kinofilm, Regie und Co-Autor)*
2007	**Beste Gegend** *(Kinofilm, Regie)*
	Räuber Kneißl *(Kinofilm, Regie)*
2006	**Schwere Jungs** *(Kinofilm, Regie)*
	Beste Zeit *(Kinofilm, Regie)*
2005	**Wer früher stirbt ist länger tot** *(Kinofilm, Co-Drehbuch mit Christian Lerch und Regie)*
2004/2005	drei Teile der Dokumentarreihe **Irgendwo in Bayern**
	Kerzenwallfahrt zum Bogenberg
	Lieder und Leben auf der Alm
	Drachen und andere Originale

Diverse Kurzfilme an der HFF u.a.

Nur Schreiner machen Frauen glücklich *(deutscher Hochschulfilmpreis in Gold)*
Kümmel & Korn
Hotel Deepa *(Abschlussfilm Stipendiat DAAD/Goetheinstitut in Pune/Indien)*

Produzenten-Statement Hage Hein, Blanko Musik

„Hubert von Goisern ist seit mehr als 25 Jahren auf den Bühnen Europas unterwegs – als musikalischer Botschafter Österreichs, als Volksmusikerneuerer, als Entstauber und Individualist. Ganz einfach: als er selbst. Hubert von Goisern hat nie das gemacht, was von ihm erwartet wurde, und war damit konsequent erfolgreich. Von den Anfängen als Alpenrocker mit dem „Hiatamadl" über seine Expeditionen nach Tibet und Afrika, die Linz-Europa-Tour auf einem umgebauten Lastschiff bis zum bahnbrechenden Erfolg von „Brenna tuat's guat". Noch immer steckt Hubert von Goisern voller Ideen und Energie, er bleibt neugierig und fordert sein Publikum heraus. Jedes Mal aufs Neue. Das ist wahrhaftig. Das begeistert. Und das ist Antrieb und Motivation, diese einzigartige Künstlerbiografie in einem Kinofilm zu beleuchten.
Marcus H. Rosenmüller (Regie) und Johannes Kaltenhauser (Kamera) ergänzten das Archivmaterial mit einfühlsamen, stimmungsvollen Interviewsequenzen und webten daraus ein Konzept, das HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT'S SCHON LANG zu einem runden, besonderen und begeisternden Film macht. Das ist Kino."

Hage Hein, Geschäftsführer des Münchner Labels Blanko Musik, Manager, Wegbegleiter und Freund von Hubert von Goisern hob das Projekt HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT'S SCHON LANG aus der Taufe. Er verbrachte Tage und Wochen in verschiedenen Fernseharchiven und sichtete Unmengen an Filmmaterial, wahre Schätze, Erinnerungen, ungesehenes Material und solches, das man gerne wieder sieht.

Über Blanko Musik

Seit 1979 hat es sich Blanko Musik zur Aufgabe gemacht auf verschiedenen Gebieten originäre Künstler im hauptsächlich deutschsprachigen Raum bekannt zu machen.
Zunächst als Tourneeveranstalter (Schroeder Roadshow), 1981 zusätzlich als Verleger (Hans-A-Plast, Erste Allgemeine Verunsicherung, Willy Astor, Hubert von Goisern, u.a.) und seit 1995 auch als Gründer der Labels „Lawine“ und „Capriola“ im Vertrieb von Sony Music. Hier erscheinen die Werke von Künstlern wie Hubert von Goisern, Georg Ringsgwandl, Julian le Play, Ami Warning, Ganes und viele mehr.
Blanko Musik ist kein klassisches Dienstleistungsunternehmen – Hage Hein schätzt, unterstützt und hat im Blick, was seine Künstler bewegt. Blanko Musik betreut Musik in allen Disziplinen, vor allem in der Kommunikation und Strategie, teilweise seit mehr als 20 Jahren (wie z.B. Hubert von Goisern, Ringsgwandl), immer neugierig auf Künstler, die ambitioniert neue Wege suchen.

Filmproduktion
Im Bereich Filmproduktion betritt der Firmengründer und Geschäftsführer Hage Hein Neuland – nicht aber in der filmischen Betrachtung interessanter künstlerischer Prozesse. Allein für Hubert von Goisern wurden unter seiner redaktionellen Mitarbeit ca. 7 Filme, (Musik- und Reisedokumentationen, größtenteils erhältlich auf DVD) produziert.
Die Abbildung des „Großen und Ganzen“, das Erzählen von 25 Jahren künstlerischen Schaffens, die Reflektion des Heimatbildes – das ist der Auftrag hinter der Produktion HUBERT VON GOISERN – BRENNA TUAT’S SCHON LANG.

Produzenten-Statement Kurt Langbein

„Hubert von Goisern ist in Österreich den meisten ein Begriff, in Süddeutschland ist er eventuell noch populärer. Aber seine persönliche und künstlerische Entwicklung ist weniger bekannt. Nur wenige wissen eine Antwort auf die Frage: „Was hat Hubert von Goisern eigentlich zwischen seinen großen Hits Koa Hiatamadl *und* Brenna tuat's guat *gemacht?“*
Das lässt sich beantworten und es zeigt sich: viele musikalische Häutungen auf drei Kontinenten.
Diese Frage hat uns motiviert, eine vorläufige Gesamtschau auf Hubert von Goiserns aufregendes und singuläres Künstlerleben zu ermöglichen. Ein Dokumentarfilm, der dem Menschen Goisern nahe kommt, und dabei auch kritische Blicke ermöglicht. Ein Musikfilm, der mitreißt und zugleich eine Zeitreise ermöglicht.
Etliche Tage in vielen Fernseharchiven, gefühlte 1000 Stunden Bewegtbild – im doppelten Wortsinn – führten die Stationen seines Künstlerlebens wieder vor Augen und wurden im Film mit gutem Blick und kreativem Geist von Regisseur und Cutterin zu einem eindrucksvollen Werk kombiniert.
Das Filmprojekt war zu Beginn von Hage Hein (Blanko Musik), dem Manager von Hubert von Goisern, als TV-Projekt konzipiert. Er begleitet Hubert von Goisern seit über 25 Jahren als Freund, als Manager mit seinem Plattenlabel und als Tourneeveranstalter.
Marcus H. Rosenmüller hat mit Kameramann Johannes Kaltenhauser zunächst an ein kleineres TV-Projekt gedacht. Die Auseinandersetzung mit Rosenmüllers Konzeption und dem Archivmaterial (Musik-Dokumentationen für diverse TV-Stationen, sowie Rohmaterial) hat jedoch ergeben, dass dieser Film ein ausgezeichnetes Potenzial für einen Kinofilm in Deutschland und Österreich hat. Deshalb wurde Langbein & Partner Media als Koproduktionspartner ins Projekt eingeladen.

Der bayerische Regisseur Marcus H. Rosenmüller ist genau der Richtige, um die Geschichte ins Kino zu bringen: Er ist ein Betrachter, der das Phänomen Goisern nur aus der Distanz wahrgenommen hat. Die Gesamtschau hat auch für ihn den Reiz ausgemacht, dem Ganzen eine zusätzliche Bildwelt zu verleihen, die nicht nur das Publikum (knapp 300.000) der letzten Tournee 2014 erreichen wird.
Mit Johannes Kaltenhauser setzt ein gefühlvoll arbeitender und erfahrener Kameramann die verbindenden Sequenzen und Interviews ins Bild.
Die Salzburger Cutterin Petra Hinterberger beherrscht beide hier nötigen Genres auf höchstem Niveau: Sie hat ausgezeichnete Dokumentarfilme ebenso gestaltet wie Musikfilme.“

Die Postproduktion wurde von Langbein & Partner in Österreich organisiert.

Filmografie Langbein & Partner

(Auszüge)

2015

Hubert von Goisern – Brenna tuat's schon lang

Regie: Marcus H. Rosenmüller, Dokumentarfilm

2014

Alles, was gerecht ist

Regie: Kurt Langbein, Judith E. Innerhofer, ORF 52 min., Dokumentation

Gewalt gegen Frauen

Regie: Edith Stohl, Florian Gebauer, ORF 46 min., Dokumentation

Alte Freunde neue Feinde: Was macht unsere Kinder krank

Regie: Bert Ehgartner, Arte 52 min., Dokumentation

Grenzenlos – Wo der Vorhang fiel

Regie: Kurt Langbein, Judith E. Innerhofer, ORF 52 min., Dokumentation

Herr Schuh und die Liebe

Regie: Florian Gebauer, ORF 36 min., Filmessay

Land der Schmuggler

Regie: Kurt Langbein, Judith E. Innerhofer, Servus TV 50 min., Dokumentation

Heilen ohne Pillen und Skalpell

Regie: Kurt Langbein, Servus TV 50 min., Dokumentation

Tauschen, Teilen, Borgen

Regie: Kurt Langbein, ORF 35 min., Dokumentation

2013

Die Tricks der Pharma-Industrie

Regie: Kurt Langbein, ORF 50 min., Dokumentation

Herr Schuh und der Tod

Regie: Florian Gebauer, ORF 35 min., Dokumentation

Spiel des Lebens – Die Aufnahmeprüfung am Max Reinhardt Seminar

Regie: Florian Gebauer, ORF 35 min., Reportage

Wie Gewalt entsteht

Regie: Kurt Langbein, ORF 52 min., Dokumentation

2012

Wunder Heilung

Regie: Kurt Langbein, Koproduktion mit ORF, WDR 60 und 52 min., Dokumentation

Die Akte Aluminium

Regie: Bert Ehgartner, Koproduktion mit ORF, ZDF/Arte, 90 und 52 min., Dokumentarfilm

Der Neue: Alexander Pereira

Regie: Florian Gebauer, Koproduktion mit ORF, Unitel, 52 min., Dokumentation

Wie reich sind Reiche?

Regie: Florian Kröppel und Kurt Langbein, ORF 35 min., Dokumentation

Grenzfälle – erzählt von Robert Menasse

Regie: Kurt Langbein, Koproduktion mit Servus TV, RAI, 52/90 min., Dokumentarfilm

2011

Kampf gegen Korruption und Verschwendung – 250 Jahre Rechnungshof

Regie: Kurt Langbein, Bert Ehgartner, ORF, 52 min., Dokumentation

Vom Sinn des Gebens – die Evolution der Nächstenliebe

Regie: Kurt Langbein, Gottfried Derka, ORF, 52 min., Dokumentation

2010

Große Oper – Hinter den Kulissen der Wiener Staatsoper

Regie: Florian Gebauer, Servus TV, 6x25 und 52 min., Reportage

2009

Österreich – ein Paradies für Reiche

Regie: Kurt Langbein, Florian Kröppel, ORF, 34 min., Dokumentation

2008

Back to Afrika

Regie: Othmar Schmiderer, Koproduktion mit Peter Rommel Productions und WDR, ORF und ARTE, 97 min., Dokumentarfilm

2007

Entdecker der Wellness – Gesundheitskünste im alten China, Indien und Rom

Regie: Kurt Langbein, Peter Bardehle, Wolfgang Thaler, Dokumentation

2006

André Heller - Außer Konkurrenz

Regie: Othmar Schmiederer, Dokumentation

Bio- & Filmografie Johannes Kaltenhauser – Kamera

Johannes Kaltenhauser wurde 1971 in Oberbayern geboren. Nach Abitur und Zivildienst folgten diverse Praktika und Kameraassistenzen. Von 1995-2002 studierte Kaltenhauser an der HFF München, Abteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. Seitdem arbeitet er als freier Kameramann und als Autor/Regisseur sowie als Produzent von Dokumentarfilmen, Fernsehdokumentationen und Musikvideos.

Filmografie (Auswahl):

2015
Hubert von Goisern – Brenna tuat's schon lang
Regie: Marcus H. Rosenmüller, Dokumentarfilm (Kamera)
2014
Kofelgschroa. Frei. sein. wollen.
Regie: Barbara Weber, Dokumentarfilm (Kamera & Produktion)
2013
Unsichtbares Land. Auf den Spuren von Alois Irlmaier
Dokumentarfilm (Buch & Regie)
2012
Lili, Opa hat Alzheimer!
Regie: Barbara Weber, ZDF/Reihe Stark! (Kamera & Produktion)
Emil 2013 für gutes Kinderfernsehen
2011
LaBrassBanda – Live im Circus Krone. Ein Konzertfilm.
Regie: Marcus H. Rosenmüller (Kamera)
2009
Das Verschwinden der Zeit
Regie: Ina Borrmann (Kamera)
2008
Das Geheimnis der Schneekugel
Regie: Leo Steinbichler (Kamera)
2004
Pullman City – Heimat im Wilden Westen
Kamera & Co-Regie mit Florian Vogel
2001
Jenseits der Ferne
Kamera & Co-Regie mit Florian Vogel
Starterfilmpreis der Stadt München, Lola in Silber beim Deutschen Kurzfilmpreis, Publikumspreis bei den Wasserburger Filmtagen

Bio- & Filmografie Petra Hinterberger - Schnitt

Petra Hinterberger wurde 1972 in Vöcklabruck in Oberösterreich geboren. Nach ihrer Ausbildung mit Abschluss der Reifeprüfung an der Bildungsanstalt für Kinderpädagogik von 1986-91 folgte ab 1991 ein Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Filmtheorie und Politikwissenschaft in Salzburg, welches sie 1999 mit einer Dilpomarbeit zum Thema „Morphologie der Filmerzählung“ abschloss. Zwischen 1998 und 2001 konzentrierte sie sich verstärkt auf den Filmbereich und belegte diverse Fortbildungen im Bereich Regie und Schnitt, darunter Seminare und Workshops bei A. Dresen, M. Glawogger, F. Flicker, W. Murnberger, K. Ressler sowie Seminare beim Drehbuchforum Wien. Seit 2005 besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hubert von Goisern und Blanko Musik. Petra Hinterberger lebt als Cutterin und Dokumentarfilmerin in Salzburg.

Filmografie (Auswahl):

2015
Hubert von Goisern – Brenna tuat’s schon lang
Regie: Marcus H. Rosenmüller, Dokumentarfilm (Kamera)
2011
Wovon wir träumten
Dokumentation (Regie & Schnitt)
2009
Das verlorene Paradies
Dokumentarfilm (Regie)
2007
Linz Europa Tour - Goisern goes East
TV-Dokumentation (Schnitt)
2006
Ich erzähl dir von mir
Dokumentarfilm (Regie)
2005
Warten auf Timbuktu
Regie: Hubert von Goisern, Dokumentarfilm (Schnitt)
2003
Gustav S.
Regie: Helene Weinzierl, Theaterfilm (Schnitt)